Akademischer Senat beriet Anforderungen des 11. Plenums

Der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität trat am 19. 1. 1966 zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Vorschläge und Gedanken, wie Lehre, Forschung und Erziehung an der Universität den hohen Anforderungen gerecht werden können, die durch die vom 11. Plenum des ZK der SED eingeleitete Entwicklung gestellt sind, bestimmten die meisten Diskussionsbeiträge der Senatsmitglieder. In seinem Bericht betonte Rektor Prof. Dr. Georg Müller, daß es an der Universität stärker denn je darauf ankommt, Lehre und Forschung entsprechend den Bedürfnissen der Volkswirtschaft zu profilieren und sozialistische Kader auszubilden, die über breite wissenschaftliche Grundkenntnisse verfügen, die schöpferisch arbeiten und anleitend wirken können.

Dr. Gerlach sprach

Der Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates Dr. Manfred Gerlach sprach in der vorigen Woche an der Juristenfakultät über die Verwirklichung des Eingabenerlasses des Staatsrates. Er erläuterte, daß die Beschlüsse des 11. Plenums über die Perspektive unserer gesellschaftlichen Entwicklung, insbesondere in der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung verlangen, die Eingaben der Bürger für die Erfüllung der staatlichen Aufgaben und die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie umfassend zu nutzen. Dr. Gerlach beantwortete Fragen der Wissenschaftler und Studenten zu diesen Problemen.

Institut für sozialistische Wirtschaftsführung

Ein Institut für sozialistische Wirtschaftsführung wurde am Montag an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig gegründet. Es soll der Weiterbildung verantwortlicher Mitarbeiter des Binnenhandels der DDR dienen und den Direkt- und Fernstudenten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Kenntnisse der sozialistischen Wirtschaftsführung vermitteln. Zum kommissarischen Direktor des Instituts wurde Dozent Dr. Paul Reuss berufen.

Veranstaltungen

Donnerstag, 28. 1., 19.30 Uhr, Hörsaal 40 der Alten Universität, spricht Stadtrat Dr. Gehrke **„Zu wichtigen kulturpolitischen Problemen bei der Auswertung und Verwirklichung des 11. Plenums des ZK der SED".**

Donnerstag, 28. 1., 18 Uhr, kl. Übungsraum der Alten Universität, Leipziger Literaturkreis. Thema: **Überblick über die neueste amerikanische Literaturentwicklung.** Es spricht Prof. Brüning. Alle Nachwuchswissenschaftler sind herzlich eingeladen.

Für die Sonderfahrt zur **„Dreigroschenoper"** im Berliner Ensemble am 2. Februar sind noch Karten bei Koll, Groß, Rektorat, Ritterstraße 24 (Ruf 267) erhältlich.

Assistentenklub

Am 4. Februar findet um 19.00 Uhr im Hotel „deutschland" die festliche Eröffnungsveranstaltung des Assistentenklubs der Medizinischen Fakultät statt. Hans Lauter, Sekretär der SED-Bezirksleitung, wird zu dem Thema „Geistige Probleme unserer Zeit" sprechen. Prof. Dr. med. habil. Drischel, Prodekan für den Wiss. Nachwuchs, und Dozent OA Dr. med. habil. Gläser, Vorsitzender der FGL, werden die Klubleitung einführen. Geselligkeit bei Musik und Tanz beschließen diese erste Veranstaltung des jungen Assistentenklubs, der für die kommenden Monate ein interessantes, vielseitiges Programm entwickelt hat.

Eisstadion durch die HSG

Der Initiative der HSG Karl-Marx-Universität ist es zu danken, daß in Leipzig auf der Nordanlage des Sportforums Eishockey gespielt wird. Eine hervorragende Sache, die uns fast vergessen läßt, daß unsere Mannschaft ihre ersten beiden Punktspiele in der Gruppenliga Nord (gegen Chemie Leuna I und II) wie auch das Freundschaftsspiel gegen Drespo Dresden (unser Bild) verlor.

Foto: Katsch

Verteidigungen

Habilitationen

Sonnabend, 29. Januar, 9 Uhr, Markgrafenstraße 2, Zimmer 213. Herr Dr. rer. oec. Werner Cramer. Thema: **„Ökonomische Theorie und Politik des Gaststättenwesens unter den Bedingungen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft".** Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Promotionen

Mittwoch, 26. Januar. Herr Hans Dieter Huster. Thema: **Hochschulpädagogische Probleme bei der Befähigung der Studienanfänger zum universitäts- bzw. hochschulgemäßen Studieren, untersucht und dargestellt am Beispiel des 1. Studienjahres 1963/64 der Fachrichtung Deutsch-Russisch-Erwachsenenbildung an der Karl-Marx-Universität Leipzig".** Institut für Erwachsenenbildung.

Dienstag, 1. 2., 9 Uhr, Markgrafenstraße 2, Zimmer 213, Herr Albert Amelang. Thema: **„Die ökonomischen und politischen Positionen der Agrarkapitalisten über 100 Hektar Betriebsfläche und die Differenzierung unter den Bedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland".** Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Dienstag, 1. Februar, 10.30 Uhr, 7031, Stieglitzstraße 40, Hörsaal, Herr Günter Hermann. Thema: **„Die systematische Einführung der Technologie als Unterrichtsgegenstand an den Fachschulen für Landwirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik".** Institut für Erwachsenenbildung.

Montag, 7. 2., 15 Uhr, c. t., Johannisallee 21, Hörsaal 114, Herr Erhard Porzig. Thema: **„Die soziale Rangordnung bei Milchkühen des Deutschen Schwarzbunten Rindes, ein Beitrag zur Klärung der Laufstallhaltung in Großbeständen".** Landwirtschaftliche Fakultät.

Montag, 7. 2., 15 Uhr, c. t., Johannisallee 21, Hörsaal 114, Herr Hans Günther Beckert. Thema: **„Leistungsergebnisse und züchterische Bedeutung der RL-Kühe des Deutschen Schwarzbunten Rindes im Bereich der VVB Tierzucht, Tierzuchtinspektion Karl-Marx-Stadt".** Landwirtschaftliche Fakultät.

Organisationen

Mitglieder des Friedensrates

Folgende Angehörige der Karl-Marx-Universität wurden in der Plenartagung der deutschen Friedensbewegung am 17. Januar 1966 in Berlin in den Friedensrat der DDR wiedergewählt: Prof. Dr. Hermann Budzislawski, Fakultät für Journalistik; Prof. em. Hugo Müller, Institut für Pädagogik; Dozent Rudolf Schiffner, Herder-Institut; Prof. Dr. Kurt Wiesner, Direktor des Instituts für System. Theologie.

Neu gewählt wurden: Prof. Dr. Hans Moritz, Direktor des Emil-Fuchs-Instituts; Prof. Dr. Walter Poeggel, Institut für Völkerrecht; Prof. Dr. Johannes Rößler, Direktor des Herder-Instituts.

Dr. Otto Kade, stellv. Direktor des Dolmetscher-Instituts, wurde in das Präsidium des Friedensrates der DDR berufen und von der Plenartagung in dieser Funktion bestätigt.

Freundschaftsvertrag

Einen Vertrag über freundschaftliche Zusammenarbeit schloß die Gewerkschaftsleitung der Karl-Marx-Universität mit der Gewerkschaftsleitung der Universität Wrocław ab. Beide werden Informationen über die wichtigsten Vorhaben aus ihren Arbeitsbereichen (Erfahrungen aus der politischen Massenarbeit — Erfahrungen über die Mitwirkung der Gewerkschaft zur Gestaltung der Forschungs-, Ausbildungs- und Erziehungsaufgaben — Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Universitätsangehörigen — Organisationsarbeit) austauschen und Urlaubsreisen für Angehörige der Universitäten organisieren.

Forschung – Lehre – Praxis

Linguistenkreis tagte

Am 14. 1. 1966 fand die erste Sitzung des Leipziger Linguistenkreises in diesem Kalenderjahr statt. Im Mittelpunkt stand der Vortrag von Herrn Prof. Dr. H. Schuster-Sewe zu „Standort und Problematik der etymologischen Forschung", an den sich eine rege Diskussion anschloß. Für die nächste Arbeitssitzung haben die Mitglieder des LLK gemäß den Satzungen des Statuts eine Neuwahl des Vorstandsgremiums vorgesehen.

Westdeutschland

Prof. Markov beim SDS

Auf Einladung des SDS hielt Prof. Dr. W. Markov, Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte, am 12. Januar an der Universität Köln einen Vortrag über „Die Enragés 1793", an den sich eine lebhafte Aussprache anschloß. Viele Hörer drückten den Wunsch aus, häufiger über die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit in der DDR unterrichtet zu werden.

Sport

Erfolgreiche Sportwoche

Nach dem bemerkenswerten Abschneiden der HSG bei den Kreismeisterschaften in den **Nordischen Skidisziplinen** — die HSG errang von 24 Titeln allein 14, dazu sieben zweite und acht dritte Plätze — erreichten uns gleichermaßen erfreuliche Nachrichten von den Bezirksmeisterschaften im **Ski-Orientierungslauf:** Zwei Bezirksmeister, drei Zweite und sechs Dritte kommen von der HSG. Herzlichen Glückwunsch dazu besonders für Betreuer und Trainer, Dr. Gerhard Mann und Wilhelm Burg.

Unsere **Basketball-Herrenmannschaft** verbesserte ihre Plazierung durch einen 60:53-Sieg über Wissenschaft Halle in Halle.

Die **HSG-Handballfrauen** haben nach zwei Siegen gegen Rotation Südost (11:2) und Lok Delitzsch (15:5) einen nahezu ungefährdeten zweiten Tabellenplatz inne, allerdings auch keine Chancen auf Platzverbesserung. Vor ihnen liegt die zweite Vertretung des SCL mit zahlreichen Spielerinnen der Deutschen Meistermannschaft im Feldhandball, gegen die unsere Mädchen in der Halle ein hervorragendes 7:11 erreichten.

Den Titel eines Bezirksstudentenmeisters im **Hallenhandball** verteidigte unsere Studentenauswahl durch einen Sieg über die Bauhochschule, der mit 11:10 allerdings überraschend knapp ausfiel. Hauptanteil am Erfolg, der zur Teilnahme an der Zwischenrunde, Mitte März in Dresden, berechtigt, hatte einmal mehr Erwin Kalderasch.

Nur unsere **Fußballer** vermochten die HSG-Erfolgsserie nicht zu komplettieren, sie unterlagen zu Hause gegen Aktivist Nord (vor diesem Spiel 11:13 Punkte, HSG 10:14) mit 1:2 (Torschütze Franke) und liegen nun mit 10:16 Punkten auf Platz 10.

Prof. C. F. Weiss 65 Jahre alt

Am 24. Januar 1966 vollendete der D[ir]ektor des Instituts für angewandte Radi[o]aktivität der Deutschen Akademie d[er] Wissenschaften zu Berlin, Akademiem[it]glied Professor Carl Friedrich Weiss, s[ein] 65. Lebensjahr. Dazu wünschen ihm sei[ne] Mitarbeiter und Schüler alles Gute, Schöpfenskraft und Erfolge in der wissenschaf[t]lichen Arbeit und im persönlichen Lebe[n].

In Leipzig geboren, besuchte C. F. Weiss die Oberrealschule in Breslau, wo er 19[...] das Abitur ablegte. Daran anschließend studierte er an der Universität Breslau Physik und promovierte 1928 mit der Arbeit „Über die Bestimmung korrespondierender Übergangswahrscheinlichkeiten von einem angeregten Zustand des Natriumatoms". Von 1928 bis 1931 war er Oberassistent am Physikalischen Institut der Universität Gießen. 1931 ging er nach Berlin und trat in die Physikalisch-Technische Reichsanstalt ein. Dort blieb er 15 Jahre und war zuletzt Oberregierungsrat und Dienststellenleiter. In dieser Zeit hat [er] zahlreiche Untersuchungen auf dem Gebiet der natürlichen Radioaktivität durchgeführt. Dabei galt sein besonderes Interesse dem Radium und seinen Folgeprodukten. So hat er z. B. als erster in teilweise sehr mühevoller Arbeit starke Poloniu[m]-210-Quellen durch Aufarbeitung von [...] Rückständen der Bleiproduktion herg[e]stellt. Von 1946 bis 1955 arbeitete der Jubilar als Spezialist in der UdSSR. Nach der Rückkehr in die DDR erhielt er zunächst die Aufgabe, ein modernes Institut für angewandte Radioaktivität aufzubauen. Als Direktor dieses Institutes bildete er sehr rasch einen arbeitsfähigen Mitarbeiterstab heran.

1956 habilitierte sich C. F. Weiss an der Karl-Marx-Universität zu Leipzig, wo er wenig später zum Professor mit vollem Lehrauftrag ernannt wurde. Damit kam er einem langgehegten Wunsche entgegen und noch intensiver bei der Ausbildung von jungen Wissenschaftlern mitwirken.

Der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeiten liegt auf dem Gebiet der Metrologie radioaktiver Substanzen; von sein ganz besonderes Interesse der Herstellung und Graduierung von Standardpräparaten und -quellen gilt. Die dazu erforderlichen Meßverfahren hat er in langjähriger Arbeit aufgebaut, weiterentwickelt und besonders hohe Meßgenauigkeit bei der Aktivitätsbestimmung erzielt. Im Zusammenhang mit diesem Problemkreis müssen die Liebe zur Chemie und die von ihm selbst durchgeführten radiochemischen Arbeiten mit natürlichen Radioelementen genannt werden.

C. F. Weiss hat seine reichen Erfahrungen in einer Monographie „Radioaktive Standardpräparate" zusammengefaßt. Er ist in internationalen Fachkreisen bekannt, was auch durch seine Berufung in die International Commission On Radiological Units zum Ausdruck kommt.

Der Jubilar ist Autor bzw. Mitautor von fünf Fachbüchern, Monographien und zahlreichen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften. Er ist seit 1961 korrespondierendes Mitglied der DAW zu Berlin, seit 1[...] Ordentliches Mitglied der DAW zu Berlin, Beirat der Staatlichen Zentrale für Strahlenschutz, Mitglied der Arbeitsgruppe Isotope im RGW, der Physikalischen Gesellschaft der DDR, der Biophysikalischen Gesellschaft der DDR, der Biophysikalischen Gesellschaft Westdeutschlands.

1958 erhielt er den Nationalpreis 2. Klasse und 1964 die Verdienstmedaille der DDR.

Trotz starker Arbeitsbelastungen findet Professor Weiss stets Zeit für seine Mitarbeiter. Er ist in allen dienstlichen Angelegenheiten immer zu sprechen, zeigt viel Verständnis auch für private Probleme und ist mit väterlicher Sorge um ein gesundes Arbeitsklima bemüht.

Seine Mitarbeiter verdanken ihm vielseitige Förderung. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in den kommenden Lebensabschnitt.

Hartwig K[...]

Prof. Wilhelm Lampeter 50 Jahre alt

Am 22. Januar 1966 beging der Direktor des Instituts für Grünland und Feldfutterbau der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. agr. habil. Wilhelm Lampeter, seinen 50. Geburtstag.

Der auf dem Gebiet des Futterbaues, insbesondere der Futterpflanzen-Saatguterzeugung, bekannte Wissenschaftler stammt aus Gräfenfeld bei Gottschee. In bäuerlicher Umgebung aufgewachsen, widmete er sich nach dem Besuch des Realgymnasiums dem Landwirtschaftsstudium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Stuttgart-Hohenheim, das er im Jahre 1939 beendete. Nach kurzer Tätigkeit im landwirtschaftlichen Beratungswesen erfuhr seine berufliche Laufbahn eine zwangsweise Unterbrechung durch Militärdienst und Lazarettaufenthalt.

Im Jahre 1945 übernahm Lampeter die Abteilung „Futterpflanzenzüchtung und Futterpflanzen-Saatguterzeugung" bei der damals in Deutschland auf diesem Gebiet führenden Firma „Gomopper" in Hainichen/Sachsen. Seine Zuchtarbeiten am Lieschgras und am Weißklee führten nach kurzer Zeit zu schönen Erfolgen. Bereits 1949 bestanden die ersten Neuzuchten die Selbständigkeitsprüfung. Lampeter oblag zu dieser Zeit u. a. auch die Beratung der zahlreichen Saatgutvermehrer. Dabei erkannte er bald die großen Verlustquellen in der Produktion und Aufbereitung von Futterpflanzensaatgut. Die während dieser Tätigkeit gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse waren bestimmend für die Richtung, die Lampeter nun in seinem weiteren beruflichen Werdegang einschlug. Er untersuchte als Assistent bei Prof. Dr. Heinisch am Institut für Pflanzenzüchtung der Karl-Marx-Universität Leipzig in verstärktem Maße offene Probleme der Futterpflanzensaatguterzeugung und -aufbereitung und promovierte dort 1955 mit dem Thema „Ursachen der häufigsten Beschädigungen am Feldfuttersaatgut und deren Beseitigung sowie Verbesserungsmöglichkeiten der Trieurausleseleistung." Danach befaßte sich Lampeter als Oberassistent am gleichen Institut experimentell mit Fragen der Zuchtmethodik bei Futterpflanzen, mit Problemen der Saatguterzeugung und -aufbereitung sowie mit praktischen Fragen des Feldfutterbaues und der Grünlandwirtschaft. Zahlreiche Ergebnisse dieser und früherer Forschungsarbeiten faßte er in seinem beim Deutschen Bauernverlag 1957 erschienenen Buch „Die Saatgutaufbereitung, im besonderen für Futterpflanzen sowie Möhren und Leinsaatgut" zusammen. Dieses Buch fand in der Fachwelt großen Anklang. Das gleiche ist von seinem 2. Werk „Unkräuter in der Saatguterzeugung" (Akademie-Verlag Berlin 1962) zu sagen.

1960 habilierte sich Lampeter an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität mit der Arbeit „Gegenseitige Beeinflussung höherer Pflanzen in bezug auf Sproß- und Wurzelwachstum, Mineralstoffgehalt und Wasserverbrauch — untersucht an einigen wirtschaftlich wichtigen Futterpflanzen". Seine weitere Entwicklung war dadurch bestimmt, daß er noch im gleichen Jahr die Stelle eines Abteilungsleiters am Institut für Grünland- und Moorforschung — Paulinenaue — der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin antreten konnte, wo es ihm vergönnt war, mit dem weit über die Grenzen der DDR hinaus bekannten Grünlandforscher Prof. Dr. A. Petersen zusammenzuarbeiten. Die Zeit bis 1962 war für Lampeter wiederum sehr fruchtbar, und er konnte in zahlreichen Versuchen biologische Probleme der Grasnarbe, aber auch der praktischen Grünlandwirtschaft studieren.

Im Herbst 1962 wurde Lampeter an die Karl-Marx-Universität Leipzig als Professor mit Lehrauftrag und Direktor des Instituts für Grünland und Feldfutterbau berufen. In der Folgezeit setzte er seine ganze Kraft für die Neuprofilierung und Erweiterung dieses Instituts ein, so daß es heute mit seinen beiden Außenstellen Bärenchen und Bockelwitz eine moderne Forschungsstätte darstellt, deren Ergebnisse in Wissenschaft und Praxis starke Beachtung finden. In der zum Institut gehörenden Lehr- und Versuchsstation Abtnaundorf wurde u. a. ein umfangreiches, volkswirtschaftlich bedeutendes Forschungsprogramm im Rahmen der Vertragsforschung mit der VVB Saat- und Pflanzengut begonnen. Die Forschungsarbeiten von Prof. Lampeter haben in zahlreichen Publikationen ihren Niederschlag gefunden. Auch am Lehrbuch für Grünlandwirtschaft arbeitet er maßgeblich mit.

Ein Grundanliegen ist für Prof. Lampeter die enge Verknüpfung von Praxis, Forschung und Lehre. In einer Vielzahl von Konsultationen und Exkursionen macht er die Studierenden mit den Problemen der Praxis und mit den aktuellen Forschungsarbeiten direkt am Objekt vertraut. Zur Förderung begabter und interessierter Studenten gründete er einen Zirkel, wo diese in engem Kontakt mit den Mitarbeitern des Institutes spezielle Aufgaben in Forschung und Praxis des Futterbaues zu lösen haben.

Auch der Weiterbildung von Grünlandagronomen und Spezialisten des Futterbaues mißt Lampeter große Bedeutung bei. Eine Tradition Falkes fortsetzend, veranstaltet er seit 1963 zusammen mit der Deutschen Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft alljährlich ein Grünlandsymposium, das „den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen den Grünlandfachleuten fördern und neuen Erkenntnissen in der Grünlandbewirtschaftung zum raschen Eingang in die Praxis verhelfen soll" (Lampeter 1964). Diese „Leipziger Grünlandsymposien" fanden innerhalb kurzer Zeit auch international große Beachtung und Anerkennung.

Für seine Verdienste in Forschung und Praxis erhielt Prof. Lampeter wiederholt Anerkennungen und Auszeichnungen. So wurde ihm in jüngster Zeit für seine Verdienste um den Aufbau der sozialistischen Landwirtschaft die Erinnerungsmedaille „20 Jahre Bodenreform" verliehen. Außerdem wurde er als Mitarbeiter in zwei Sektionen der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften und in den fachlich-ökonomischen Rat der VVB Saat- und Pflanzengut berufen.

Als Prodekan für Studienangelegenheiten leistete er an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität über die Grenzen seines Fachgebietes hinaus wertvolle Beiträge für die Ausbildung und Erziehung von Diplomlandwirten für die sozialistische Landwirtschaft. Schließlich ernannte ihn der Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen mit Wirkung vom 1. September 1963 zum Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Grünlandwirtschaft und Feldfutterbau.

Ihre Glückwünsche verbinden die Fakultätsleitung und der Rat der Landwirtschaftlichen Fakultät sowie die Mitarbeiter seines Institutes mit der Hoffnung, daß dem Jubilar noch viele Jahre erfolgreichen Schaffens bei bester Gesundheit vergönnt sein mögen.

Prof. Dr. G. Schuster
Dr. agr., Ing. E. Kreuz

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Rolf Mäbius (Redakteur); Prof. Dr. jur. habil. Richard Hähnert, Hans-Dieter Huster, Gerhard Mahnke, Monika Miels, Karla Pönitzsch, Karl-Heinz Röhr, Dr. phil. Wolfgang Weller.
Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig — Erscheint wöchentlich — Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, PSF 930, Ritterstraße 26, Fernruf 79 71, Sekretariat Apparat 294, Bankkonto: 513 [illegible] bei der Stadtsparkasse Leipzig — Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker" III 16 128, 701 Leipzig, Petersteinweg 19 — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.